

# Beim LSVS herrscht große Enttäuschung

Sportvorstand Kopkow sieht Öffnungsschritte gekoppelt an Inzidenz kritisch und hofft auf Gespräch mit Landespolitik.

VON KAI KLANKERT

**SAARBRÜCKEN** Johannes Kopkow ist enttäuscht. Dass der Amateur- und Breitensport nach dem monatelangen Stillstand ab kommendem Montag langsam wieder hochfahren darf, löst bei dem neuen Sportvorstand des Landessportverbandes für das Saarland (LSVS) keinen Jubelsturm aus. Im Gegenteil. „Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass die Lockerungen im Sport nur an die Inzidenzwerte gekoppelt sind“, sagt Kopkow, der gemeinsam mit Finanzvorstand Joachim Tesche seit 1. Februar den LSVS leitet.

Die Beschlüsse des Corona-Gipfels von Bund und Ländern sind in einem Stufenplan geregelt. Ab Montag dürfen bei einer regional stabilen Sieben-Tage-Inzidenz von unter 50 Neuinfektionen pro 100 000 Menschen wieder bis zu zehn Personen in kleinen Gruppen unter freiem Himmel kontaktfrei Sport treiben. In einem weiteren Schritt könnten bei einer stabilen Inzidenz von unter 50 nach 14 Tagen auch wieder Kontaktsport im Freien wie Mannschaftstraining im Fußball sowie kontaktloser Sport im Innenbereich wie Turnen ermöglicht werden. Zwei Wochen nach einem möglichen Start des Fußballs soll gemäß aktueller Beschlüsse bei gleichbleibenden oder sinkenden Werten auch Kontaktsport in der Halle wieder erlaubt sein, also Teamtraining im Handball oder Basketball.

Bei einer Inzidenz zwischen 50 und 100 – hier liegt das Saarland aktuell – kann am Montag zumindest „Außensport mit maximal fünf Personen aus zwei Haushalten und Sport in Gruppen von bis zu 20 Kindern bis 14 Jahren im Außenbereich“ ermöglicht werden.

LSVS-Vorstand Kopkow ist mit der Regelung nicht einverstanden. „Wir würden uns wünschen, mit der Landesregierung in direkten Gesprächen das Thema zu erörtern“, sagt Kopkow und erläutert, worin er das große Problem sieht: „Auf allen Ebenen sollen die Tests nun ausgeweitet werden, um Öffnungsschritte zu ermöglichen und zu sichern. Es wird in Schulen getestet, in Be-



Die Beschlüsse des Bund-Länder-Gipfels lösen bei LSVS-Sportvorstand Johannes Kopkow keine Begeisterung aus.

FOTO: SCHLICHTER

trieben, auch kommen Schnelltests für jedermann. Es ist naheliegend, dass die Inzidenzwerte dann steigen werden. Und weil mehr getestet wird, wird der Sport, weil er an die Inzidenzen gekoppelt ist, bestraft.“ Denn auch die Notbremse

**„Weil mehr getestet wird, wird der Sport, weil er an die Inzidenzen gekoppelt ist, bestraft.“**

**Johannes Kopkow**  
Sportvorstand des LSVS

ist beschlossen: Wenn die Inzidenz an drei aufeinanderfolgenden Tagen den Wert von 100 überschreitet, werden die Öffnungsschritte wieder zurückgenommen.

Auch mit der Formulierung „Kontaktfreier Sport“ und „Kontaktsport“ ist Kopkow nicht einverstanden. „Hierfür gibt es keine genaue Definition“, sagt der LSVS-Chef: „Es wäre

viel sinnvoller, klar zu definieren, wie nahe sich zwei Sportler kommen dürfen.“ Auch die Einschränkungen für Sportarten, die in Hallen ausgeübt werden, kann er nur bedingt nachvollziehen. „Warum sollen zum Beispiel zwei Tennisspieler derzeit nicht in einer Halle spielen dürfen?“, fragt er.

Fragen bleiben bei den aktuellen Regelungen ohnehin zuhauf. „Wir kriegen zahlreiche Anrufe aus den Fachverbänden, die wir nicht beantworten können“, sagt Kopkow. Antworten kann nur die Landesregierung liefern. Etwa bei der Einschränkung, dass bei einer Inzidenz zwischen 50 und 100 ein kontaktfreier Sport innen und Kontaktsport außen (also auch Fußball) ab 22. März möglich ist – mit einem „jeweils tagesaktuellen Schnell- oder Selbsttest“. Wie soll dieses Prozedere aussehen? Wer kontrolliert das? „Es wirkt ein bisschen realitätsfern“, findet Kopkow: „Viele Punkte sind einfach nicht klar.“

Sehr klar ist seiner Ansicht nach allerdings, dass „immer noch nicht angekommen zu sein scheint“, wie groß die Nebenwirkungen des Lockdowns im Sport sind. „Wir reden hier nicht über Mitgliederrückgänge in Vereinen oder Verbänden. Es geht um einen massiven Bewe-

gungsmangel quer durch die Gesellschaft“, der einen kaum auszurechnenden Schaden verursache. „Die aktuellen Beschlüsse“, sagt Kopkow, „sind ein erster Aufschlag. Es ist besser als vorher. Aber dennoch insgesamt enttäuschend. Es muss ein Umdenken stattfinden.“

## INFO

### Der Stufenplan für die Lockerungen im Sport

**Die Öffnungsschritte des Bund-Länder-Gipfels für den Amateur- und Breitensport.**

**Ab 8. März:**  
**Inzidenz unter 50:** Sport im Freien mit maximal 10 Personen (kontaktfrei).

**Inzidenz 50 bis 100:** Individualsport im Freien mit maximal 5 Personen aus zwei Haushalten (bzw mit maximal 20 Kindern bis 14 Jahre).

**Ab 22. März:**  
**Inzidenz unter 50:** kontaktfreier Sport innen und Kontaktsport außen erlaubt.

**Inzidenz 50 bis 100:** kontaktfreier Sport innen, Kontaktsport außen – jeweils mit tagesaktuellem Schnell- oder Selbsttest.

**Ab 5. April:**  
**Inzidenz unter 50:** Kontaktsport innen.  
**Inzidenz 50 bis 100:** Kontaktfreier Sport innen, Kontaktsport außen ohne Test.